

Freundeskreis Maurepas

11.03.2016 07:55

Der Freundeskreis Maurepas, der dieses Jahr bereits sein 30jähriges Bestehen feiert, hielt am 4. März seine diesjährige Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus ab. Der 1. Vorsitzende konnte 31 der 91 Mitglieder begrüßen, außerdem die stellvertretende Bürgermeisterin Elisabeth von Bressendorf, Dietmar Kahle vom Hauptausschuss, Horst Löhr vom Freundeskreis Usedom, Siegfried Ramcke vom Freundeskreis Wierzchowo und Mirja Kahle vom Freundeskreis Waterlooville. Elisabeth von Bressendorf überbrachte die Grüße der Gemeinde, Dietmar Kahle sprach für den Hauptausschuss und Siegfried Ramcke lobte im Namen der drei anderen Freundeskreise die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Hauptthema der Jahreshauptversammlung waren die turnusmäßigen Neuwahlen. Wolfgang Kötz wurde als 1. Vorsitzender, Ursula Hamann als Kassenwartin, Sylvina Lübbert als Schriftführerin und Horst Löhr als 3. Beisitzer wiedergewählt. Die 1. Beisitzerin Renate Hallen verzichtete auf eine Wiederwahl, um einem jüngeren Mitglied Platz zu machen. Für sie wurde Andrea Giertzsch gewählt. Zweite Kassenprüferin wurde Ingrid Sicks.

Wichtigster Tagesordnungspunkt neben den Wahlen war der bevorstehende Besuch in Maurepas vom 5. Bis 8. Mai, der mit dem dort gleichzeitig stattfindenden Europatag zusammenfällt. Es werden 27 Mitglieder mitreisen, die wie in der Vergangenheit privat untergebracht werden. Im Laufe der dreißigjährigen Partnerschaft haben sich viele Freundschaften entwickelt, man hält das ganze Jahr über Kontakt und besucht sich auch außerhalb der jährlichen Partnerschaftstreffen. Woran der Freundeskreis allerdings krankt, wie viele andere Vereine auch, ist die Überalterung und somit die Verringerung der Mitgliederzahl. Deshalb wünscht sich der Freundeskreis junge Mitglieder, die neue Impulse geben und vielleicht auch Ideen haben, welche Veranstaltungen o. ä. andere junge Leute anziehen könnten.

Gerade in der heutigen Zeit ist es sehr wichtig, den europäischen Gedanken mit Leben zu erfüllen und die noch vorhandenen und die neu aufgebauten Barrieren innerhalb Europas einzureißen.